



Nastagio sieht, wie ein jammerndes nacktes Mädchen von einem Ritter verfolgt wird

Eine Florentiner

Drei Bildtafeln von Sandro Botticelli

Von Ajax

Aus der Fülle des künstlerischen Hausrats, den uns die italienische Renaissance überliefert hat, ragen besonders jene schmalen, länglichen Bildtafeln hervor, die die Wände der Truhen schmückten oder in die Vertäfelung des Gemachs eingelassen waren. Gerade sie sind es, die in ihrer Bevorzugung erzählender Darstellungen uns nicht nur das intimste und persönlichste Dokument des Denkens und Fühlens der Menschen des 15. Jahrhunderts liefern, sondern uns auch einen Blick in das häusliche Tun und Treiben werfen lassen. Der Anlaß, aus dem derartige Bildwerke entstanden, war, wie wir aus zeitgenössischen Berich-

ten zur Genüge entnehmen können, in den meisten Fällen die Begründung des Hausstandes, die Hochzeit. So nehmen die meisten Truhen- und Wandbilder, die zur Ausstattung der Wohnung gefertigt wurden, in irgendeiner Form Bezug auf ein Thema der Liebe, wobei der moralische Hintergrund der Erzählung immer stark in den Vordergrund tritt. Neben der Illustration der griechischen und römischen Mythologie und Literatur waren es aus der zeitgenössischen Dichtung vor allem die Erzählungen Boccaccios, die den Bildvorwurf abgaben, und wir sind in der glücklichen Lage, gerade seinen beiden schönsten, von ethischem Pathos getragenen Novellen, der